

dieses sich im Frühlinge 1813 erhob, um die Fesseln der Knechtschaft zu brechen, da stiftete Friedrich Wilhelm III. am Geburtstage der verklärten Königin, am 10. März, das eiserne Kreuz. Es sollte die Brust der Krieger schmücken, die vor dem Feinde durch Muth und Tapferkeit sich hervorthun würden. Auch sollte es denen verliehen werden, die daheim durch Krankenpflege, Fürsorge für die Krieger und andere Dienste dem Vaterlande sich besonders nützlich machen würden. Das eiserne Kreuz konnte ohne Unterschied des Ranges und Standes, dem General, aber auch dem schlechten Soldaten verliehen werden. Viele Tausende kehrten mit diesem Ehrenzeichen aus dem Felde in die Heimath zurück und haben sich ihr Leben lang der hohen Auszeichnung gefreut. Mit Achtung wurden die Ritter des eisernen Kreuzes angesehen, und nach der Bestimmung des königlichen Stifters hatten selbst die Wachtposten vor ihnen, auch wenn sie den gewöhnlichen bürgerlichen Rock trugen, Front zu machen.

Der König Wilhelm selbst hat sich als junger Prinz in Frankreich 1814 das Ehrenzeichen erworben und dasselbe immer ganz besonders geschätzt.

2. Als nun Napoleon III. unserem Könige den Krieg erklärte, da erhob sich das ganze deutsche Volk mit Begeisterung. Es kehrte der Geist von 1813 zurück. Alles wollte gegen Frankreich ziehen. Am Todestage seiner unvergeßlichen Mutter, der Königin Luise, stand König Wilhelm an ihrem Grabe, wie er jährlich zu thun pflegte. Er betete und erflachte Gottes Segen zu dem schweren Kampfe, der beginnen sollte. An diesem Tage, dem 19. Juli, war es, wo er im Andenken an seine Mutter das eiserne Kreuz für den bevorstehenden Krieg zu erneuern beschloß. In der Urkunde, in welcher die Verleihung des Ehrenzeichens festgestellt wurde, sagt der König:

*„Angesichts der ersten Lage des Vaterlandes und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Väter in den großen Jahren der Befreiungskriege, will ich das von meinem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenszeichen des eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Es soll, wie in den Jahren 1813—15, ohne Unterschied des Ranges oder Standes verliehen werden für das im wirklichen Kampfe mit dem Feinde oder daheim für die Ehre und Selbstständigkeit des theuren Vaterlandes erworbene Verdienst.“*

Das Ordenszeichen besteht aus einem Kreuze wie das von 1813 und zeigt auf der Vorderseite einen Eichenzweig. Es unterscheidet sich von ihm nur dadurch, daß es ein W. (Wilhelm) nicht ein F. W. (Friedrich Wilhelm) und die Jahreszahl 1870 trägt.